



labmed
schweiz suisse svizzera

Sektion Bern

Protokoll der 29. Mitgliederversammlung labmed Sektion Bern, Do. 19.04.2018, medi, Zentrum für medizinische Bildung, Max-Daetwyler-Platz 2, 3014 Bern

Beginn: 18:15 Uhr
Anwesend: Total 28 Anwesende (ohne Vorstand), davon 24 Stimmberechtigte und 4 Gäste
Vorsitz: Christina Vitali, Präsidentin labmed Sektion Bern
Protokoll: Petra Hirschi

Entschuldigt:

- Franziska Bähler
- Monika Berger
- Andrée Eblé
- Caroline Egermann
- Remo Fürer
- Marianne Graf
- Annemarie Häberli
- Eveline Häfliger
- Maria Hagmann
- Sigrid Hess
- Prof. A.R. Huber
- Stefanie Küenzi
- Jris Lüchinger
- Antoinette Monn
- Marianne Mosimann
- Diana Nagel
- Regierungsrat Pierre Alain Schnegg
- Katharina Radosavljevic-Balsiger
- Brigitte Rindlisbacher
- Roman Schönenberger
- Daniela Sommer-Ezzis
- Jasmin Weibel
- Doris Willi

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler/-innen
3. Protokoll der MV 2017
4. Jahresbericht 2017
5. Jahresrechnung 2017 / Bericht der Revisorinnen
6. Budget 2018 / Mehrjahresplanung
7. Mitgliederbeitrag labmed Sektion Bern
8. Wahlen
9. Weiterbildung
10. Delegiertenversammlung (DV) vom 01.06.2018 in Luzern
11. BMA Tage in Luzern
12. Berufspolitik
13. Bildungskordinator/-innen
14. OdA Gesundheit Bern
15. Anträge
16. Mutationen
17. vpod (Berichterstattung)
18. Verschiedenes
19. Aktuelles zum Thema Neupositionierung Ausbildung BMA

1. Begrüssung

C. Vitali begrüsst die Anwesenden zur 29. Mitgliederversammlung (MV) von labmed Sektion Bern. Sie weist darauf hin, dass die Sektion Bern nächstes Jahr mit der 30. MV ein Jubiläum feiern darf.

In diesem Jahr finden keine Wahlen statt.

Die Traktandenliste wird mit der roten Stimmkarte einstimmig genehmigt und verdankt.

Die Namen der Entschuldigten werden aufgelegt.

Die Einladung zur MV wurde termingerecht verschickt.

Das am Eingang abgegebene Kuvert enthält den roten Stimmausweis und einen neutralen Wahlzettel.

Ebenfalls beim Eingang aufgelegt befinden sich der Jahresbericht 2017, die Jahresrechnung 2017, die Erfolgsrechnung 2017 und das Budget 2018.

2. Wahl der Stimmzähler/-innen

Als Stimmzähler stellt sich Hans Fleurkens zur Verfügung.

Er wird mit der roten Stimmkarte einstimmig gewählt.

Das absolute Mehr beträgt bei 24 Stimmberechtigten 13 Stimmen.

3. Protokoll der MV 2017

Es gibt keine Fragen oder Anmerkungen zum Protokoll der MV 2017.

Dieses wird einstimmig genehmigt und verdankt.

4. Jahresbericht 2017

Der Jahresbericht wurde vorgängig auf der Homepage aufgeschaltet:

<http://bern.labmed.ch/sektionen/bern/Mitgliederversammlung/>. Er fällt gemäss den Vorgaben des Zentralvorstands viel kürzer aus als bisher. C. Vitali erkundigt sich, ob die Mitglieder Fragen oder Bemerkungen dazu haben.

Es gibt keine Anmerkungen. Der Jahresbericht wird einstimmig genehmigt und verdankt.

5. Jahresrechnung 2017 / Bericht der Revisorinnen

K. Seiler informiert über die Jahresrechnung (Erfolgsrechnung) 2017. Diese kann ebenfalls auf der Homepage eingesehen werden. Einige Zahlen daraus werden speziell erläutert von K. Seiler.

Zahlreiche Stichproben haben gezeigt, dass sämtliche Belege vorhanden sind und mit den Buchungen übereinstimmen. Die Buchhaltung wurde sauber und ordnungsgemäss geführt, bestätigt die Revisorin K. Mosimann. Die Jahresrechnung 2017 schliesst mit einem Gewinn von CHF 701.50 und einem Aktivsaldo von CHF 31'708.60.

Die Revisorinnen empfehlen der Versammlung, die Jahresrechnung 2017 zu genehmigen und der Kassiererin sowie dem Vorstand Décharge zu erteilen.

Die Jahresrechnung 2017 wird einstimmig genehmigt.

C. Vitali bedankt sich bei den Revisorinnen K. Mosimann und M. Bader für deren Arbeit und bei den Mitgliedern für das entgegengebrachte Vertrauen.

6. Budget 2018 / Mehrjahresplanung

K. Seiler präsentiert das Budget 2018. Dieses ist ebenfalls auf der Homepage aufgeschaltet. Einige Zahlen daraus werden speziell erläutert von K. Seiler.

Leider nehmen wir durch Mitglieder- und Sponsorenbeiträge insgesamt weniger ein als in den Vorjahren. Daher muss ein Ausgabenüberschuss von CHF 1'365.- budgetiert werden. Auf dem separaten Konto der Berner Tagung haben wir aufgrund des Erfolgs vergangener Jahre etwas Geld ansammeln können. Damit könnten wir das reguläre Konto der Sektion Bern allenfalls etwas ausgleichen.

Das Budget 2018 und die Mehrjahresplanung werden einstimmig genehmigt und verdankt.

C. Vitali bedankt sich bei K. Seiler für ihre Arbeit.

7. Mitgliederbeitrag labmed Sektion Bern

Es gibt keine Änderungen zum Vorjahr. Der Mitgliederbeitrag für die Sektion Bern bleibt bei CHF 40.- pro Aktivmitglied. Studierende BMA bezahlen weiterhin keine Beiträge.

8. Wahlen

Es gibt keine Wahlen im Jahr 2017. Nächstes Jahr ist wieder ein Wahljahr.

Die Sektion Bern sucht laufend engagierte Mitglieder zur Unterstützung der Vorstandstätigkeit. C. Vitali bittet die Anwesenden, sich bei Interesse zu melden.

9. Weiterbildung

S. Buser macht einen Rückblick über das Weiterbildungsprogramm des Jahres 2017.

Im Januar fand eine Führung im Zentrum für Labormedizin der Insel Gruppe AG in Bern statt. Im Juni trafen sich wieder viele BMA und Studierende zur bereits legendären Afterwork-Party im Eleven, bei grossartigem Wetter, leckeren Häppchen, feinen Drinks und chilliger Loungemusik.

Im November durften wir an der Berner Tagung mit 239 begeisterten Gästen erneut einen äusserst spannenden Weiterbildungstag unter dem Motto »US DR SCHWIZ!« erleben. Um die Platzkapazität entsprechend den jährlich zunehmenden Anmeldungen erhöhen zu können, fand die Berner Tagung 2017 zum ersten Mal in den Räumen des *Eventforum*, Fabrikstrasse 12, Bern statt. Die Anzahl der Anfragen haben erneut die Kapazitätsgrenze übertroffen. Es gab auch im 2017 eine Warteliste für überzählige Anmeldungen. Die Rückmeldungen zur Tagung waren durchwegs äusserst positiv. Originalzitat einer Teilnehmerin: *„Ich freue mich jedes Jahr sehr auf diese Tagung. In den letzten Jahren habt ihr euch laufend gesteigert, ich dachte, das könnt ihr nicht mehr toppen und doch ist euch dieses Jahr nochmals eine Steigerung in der Qualität der Vorträge und der Originalität des Tagungsrahmens gelungen.“*

Die Rückmeldungen zeigen aber auch gewisses Optimierungspotential auf. Verbessert werden muss noch die Organisation bezüglich Essensausgabe und die WC-Situation (zu wenige verfügbare Toiletten). Die Sektion Bern bemüht sich, auch diese Probleme in den Griff zu bekommen.

S. Buser zeigt ein paar Impressionen aus dem letztjährigen Anlass. Sie legt die Logos der Sponsoren auf und bedankt sich bei ihnen für die Unterstützung unserer Weiterbildungen.

Ausblick auf die Anlässe im 2018:

Am 22. Juni 2018 treffen wir uns wieder zur Afterwork-Party im Restaurant Eleven, Wankdorf Bern und freuen uns auf zahlreiches Erscheinen der Kolleginnen und Kollegen.

Am 17. November 2018 lädt die Sektion Bern erneut zur Berner Tagung ein, dem jährlichen Veranstaltungshighlight. Dieses Jahr steht die Tagung unter dem Motto «REVOLUTION DRIVES EVOLUTION».

Der Flyer der nächsten Berner Tagung liegt auf. S. Buser empfiehlt den Anwesenden, sich bei Interesse möglichst rechtzeitig anzumelden.

C. Vitali erinnert die Anwesenden daran, sich auf e-log zu registrieren und die Plattform als labmed Mitglied gratis dazu zu nutzen, log-Punkte zu sammeln sowie Aus- und Weiterbildungsnachweise digital zu verwalten. Sie bedankt sich bei B. Häberli und S. Buser für den geleisteten Einsatz im Ressort Weiterbildung.

10. Delegiertenversammlung (DV) vom 01.06.2018 in Luzern

C. Vitali stellt die provisorische Traktandenliste der DV 2018 vor und ersucht um die Teilnahme möglichst aller Delegierten, damit das Stimmenkontingent der Sektion Bern ausgeschöpft werden kann. Die DV findet am 1. Juni um 11:00 im Verkehrshaus Luzern statt. C. Vitali bittet die Delegierten, sich selbstständig auf der Homepage labmed.ch anzumelden.

Die Delegierten sollen sich um 10:45 bei der Registrierung einfinden.

11. BMA Tage 01.06.2018 in Luzern

K. Volken stellt das Programm der BMA Tage 2018 in Luzern vor. Dieses Jahr organisiert die Sektion Bern den Workshop und den Abendanlass am Freitag, sowie das Weiterbildungsprogramm am Samstag.

Die Referate werden ausschliesslich von Frauen gehalten. Dies zieht sich als roter Faden durch das Weiterbildungsprogramm. Männer sind selbstverständlich auch herzlich willkommen und werden auf ihre Kosten kommen, wie K. Volken versichert.

Sie weist ausserdem noch auf den Nachmittagsanlass am Freitag hin. Kati Rickenbach wird die Gäste in die Kunst des Comiczeichnens einführen und u.a. Situationen aus dem Alltag mit dem Publikum visualisieren.

Ganz besonders empfiehlt K. Volken, am Abendanlass am Freitag teilzunehmen. Das Lokal und das kulinarische Angebot werden überraschen und begeistern, verspricht sie.

12. Berufspolitik

Bereits letztes Jahr wurde auf eine inkorrekte Lohneinstufung von BMA in verschiedenen Universitätsbetrieben im Raum Bern hingewiesen. K. Volken berichtet auch dieses Jahr wieder von einem Fall, in dem ein BMA eine Stelle in einem Labor der Universität nicht angenommen hat, weil er als Laborant II mit dem entsprechend tiefen Lohn eines Sekundar-II-Abschlusses eingestuft wurde. Mit dieser Vorgehensweise wird es für Universitätsbetriebe zunehmend schwieriger, qualifiziertes Personal rekrutieren zu können.

Die Sektion Bern hat sich in einem Brief an die Verantwortlichen der Abteilung für Human Resources (HR) der Universität Bern gewandt und auf den Missstand aufmerksam gemacht. Das HR der Universität bestreitet, dass in einem der Universitätsinstitute falsche Einstufungen gemacht worden sind. Es beruft sich dabei auf die kantonale Weisung der Richtpositionsumschreibung zur Personaleinstufung

(<https://www.fin.be.ch/fin/de/index/personal/anstellungsbedingungen/gehalt.assetref/dam/documents/FIN/PA/de/Richtpositionsumschreibungen.pdf>, S. 60), die das Vorgehen bei der Einstufung gemäss der Stellenausschreibung rechtfertigt. Im Moment laufen weitere Abklärungen. Die Sektion Bern wurde gebeten, sich aus der Angelegenheit zurückzuziehen. Die Universität Bern möchte die Situation intern lösen. Um das Problem zu umgehen, werden neuerdings in den Stellenausschreibungen von Universitätsbetrieben BMA oder Laborant/-innen gesucht.

K. Volken versichert, dass wir die Lohneinstufungen weiterhin beobachten werden und wir bereits vieles hinsichtlich korrekter Lohneinstufungen erreicht haben. Dieses Beispiel zeigt auf, wie Mitgliederbeiträge wirksam eingesetzt werden können.

C. Vitali bedankt sich bei K. Volken für ihr Engagement.

13. Bildungskordinator/-innen

C. Mauderli berichtet vom letztjährigen Treffen der Bildungskordinator/-innen. Es sind vor allem Themen um die Aus- und Fortbildung, die dieses Gremium beschäftigen.

Ausserdem stellt man immer wieder fest, dass die Rekrutierung von qualifizierten BMA weiterhin problematisch ist. Nach wie vor herrscht Mangel an Fachleuten. Die Bildungskordinator/-innen diskutieren, wie man dem beikommen könnte. Ein Ansatzpunkt ist, die jährliche Anzahl der BMA-Diplomabschlüsse zu erhöhen. Der Bildungsgang BMA in St. Gallen konnte beispielsweise im Jahr 2017 nur sieben BMA diplomieren. Das Kantonsspital St. Gallen hat daraufhin beschlossen, Massnahmen zu ergreifen. Das Spital macht nun mittels eines ansprechenden Werbefilmes auf das Berufsprofil der BMA aufmerksam.

Auch das Careum in Zürich hat filmische Massnahmen für die Rekrutierung von Studierenden ergriffen und dazu mehrere unvorbereitete Interviews mit Studierenden BMA durchgeführt.

Viele BMA-Bildungsgänge klagen über zunehmend schlechtere Leistungen der Studierenden. Die Anzahl nötiger Nachprüfungen häufen sich und leider nimmt auch die Dropoutquote zu, v.a. im ersten Ausbildungsjahr.

C. Mauderli teilt mit, dass es in Luzern mit XUND ein neues Ausbildungszentrum für Gesundheitsberufe in der Zentralschweiz gibt. XUND bietet auch einen BMA-Bildungsgang an.

Abschliessend drückt C. Mauderli ihr Bedauern darüber aus, dass die Westschweiz sich nie an den Treffen der Bildungskordinator/-innen beteiligt, trotz Einladungen. Von den Problemen und Aktivitäten der Kolleginnen und Kollegen aus der Romandie ist daher kaum etwas bekannt.

14. OdA Gesundheit Bern

Im vergangenen Jahr gab es folgende Themen in der OdA Gesundheit Bern, den MTT-Verbund direkt oder indirekt betreffend.

- **Strategie:** Erste Umsetzungen der im Jahr 2016 erarbeiteten Strategie 2016-2019 konnten im Berichtsjahr bereits realisiert werden. Vor allem die Massnahmen zur Steigerung der Rekrutierung für die Pflegeausbildung HF wurden vorangetrieben. Ein weiterer Fokus im Rahmen der Strategie lag bei der Unterstützung der Betriebe in der betrieblichen Ausbildung. Im Kern geht es darum, alle Ausbildungsbetriebe der 14 nichtuniversitären Gesundheitsberufe dabei zu unterstützen, dass sie eine betriebliche Ausbildung auf hohem qualitativen Level anbieten können. Die OdA G hat sich zum

Ziel gesetzt, gute Hilfsmittel für eine optimale betriebliche Ausbildung zur Verfügung zu stellen. Mit der neu lancierten OdACloud wird beispielsweise dieses Ziel verfolgt. Dazu später noch mehr.

- **Veranstaltungsreihe «Pflege der Zukunft»** Nach einem gelungenen Auftakt der Veranstaltungsreihe «Pflege der Zukunft» im 2016 wurden im Berichtsjahr erneut sechs Anlässe zu zukunftsrelevanten Themen angeboten. Die Schwerpunkte der Anlässe gestalteten sich vielfältig mit z.B. «*Rollengestaltung in Teams mit Skill- und Grademix*», «*eHealth-Strategie im Kanton Bern*» und «*Robotik im Gesundheitswesen*», um einige Beispiele zu nennen. Auch für 2018 ist eine Fortführung der Anlässe geplant. Die Anlässe stehen auch anderen Gesundheitsberufen offen. Flyer für das Angebot 2018 liegen auf.
- **Die Website oda-gesundheit-bern.ch** wurde im Berichtsjahr neu konzipiert. Parallel dazu wurde auch der Newsletter OdAktuell überarbeitet.
- **www.odacloud.ch**: Ende November hat die OdA Gesundheit Bern die OdACloud, eine Dienstleistungs- und Austauschplattform für Auszubildende im Gesundheitswesen, lanciert. Die ersten drei Berufe Assistent/in Gesundheit und Soziales EBA, Fachfrau/Fachmann Gesundheit (FaGe) EFZ und Pflegefachfrau/ Pflegefachmann HF wurden Ende 2017 aufgeschaltet. Mehrere weitere Berufe folgen 2018, u.a. die BMA-Ausbildung.
- **Certificate of Advanced Studies (CAS) Ausbildungsleiter/in im Gesundheitsbereich**: Die OdA Gesundheit Bern bietet seit 2014 in Zusammenarbeit mit dem Eidgenössischen Hochschulinstitut für Berufsbildung EHB den auf das Gesundheitswesen zugeschnittenen CAS an. 44 Personen haben den CAS seit seiner Lancierung bereits abgeschlossen.
- **Tausendermarke geknackt: Rekordzahl an Lernenden**: Per Lehrbeginn 2017/18 starteten erstmals über 1000 Lernende FaGe und AGS ihre Ausbildung.
- **Berufsmarketing**:
 - Berner Ausbildungsmesse: Die Berner Ausbildungsmesse BAM zieht jährlich über 20'000 Besucher/innen an. Im Auftrag der Gesundheits- und Fürsorgedirektion präsentiert sich die OdA Gesundheit Bern mit den Berner Ausbildungsanbietern erneut am Stand der Gesundheitsberufe.
 - Kantonaler Tag der Gesundheitsberufe: Im Oktober öffneten acht Spitäler im Kanton ihre Türen, um Interessierten einen authentischen Einblick in die Berufswelt des Gesundheitswesens zu gewähren.
- Eine **Meldung aus der Geschäftsstelle OdA Gesundheit Bern**: Rahel Gmür ist aus dem Vorstand und als Vorstandspräsidentin zurückgetreten. Das Präsidium und der vakante Platz im Vorstand müssen neu besetzt werden.

15. Anträge

Es sind keine Anträge eingegangen.

16. Mutationen

Es gibt keine aktuellen Meldungen.

17. vpod-Berichterstattung (Schweizerischer Verband des Personals öffentlicher Dienste)

Das Jahr 2017 stand aus der Sicht von B. Dauwalder, vpod ganz unter dem Zeichen des neuen Spital-Gesamtarbeitsvertrages (GAV). Ausserdem lösten die kantonalen Sparmassnahmen einige kontroverse Diskussionen aus.

Mit dem neuen GAV ist ein Meilenstein gelungen. Alle öffentlichen Spitäler des Kantons Bern stehen mit ihren insgesamt 18'000 Angestellten hinter dem Werk. Eine Arbeitsgruppe des vpod hat mit einer Medienkonferenz und einer Roadshow erfolgreich umfassende Aufklärungsarbeit zum neuen GAV geleistet und insgesamt 22 Standorte besucht, an denen das Personal unter diesem Vertrag angestellt ist.

Parallel zur Einführung des neuen GAV änderte auch das Lohnsystem. Dieses wird den vpod vor allem im Jahr 2018 beschäftigen. Sowohl Vorgesetzte als auch Angestellte haben teilweise noch Mühe, sich im neuen System zu orientieren. Wenn die Spitäler nicht genügend Lohn zur Verfügung stellen, hat das nichts mit dem neuen Bandbreitenmodell zu tun, sondern ist rein wirtschaftlich bedingt. Diesbezüglich werden immer wieder Fragen an den vpod gerichtet.

B. Dauwalder erwähnt die Zusammenarbeit mit labmed betreffend inkorrekt eingestufte Löhne diverser universitärer Institute. Sie betont, wie wichtig es ist, sich als Berufsgruppe gegen diesen Missstand zu wehren. Auch wenn es viel Einsatz erfordert und neben personellen möglicherweise auch finanzielle Ressourcen eingesetzt werden müssen, ist es wichtig, dass der Berufsverband konsequent und permanent

gegen ein solches Verhalten vorgeht. Bedingt durch den aktuellen Fachkräftemangel wird es den Laboratorien künftig eher leichter fallen, Angestellte ohne BMA-Diplom zu gewinnen. Das könnte sogar noch eine Verschärfung des Problems zur Folge haben. labmed soll die Angelegenheit weiterhin verfolgen, rät B. Dauwalder.

B. Dauwalder verabschiedet sich von den Anwesenden und teilt mit, dass sie wegen ihrer bevorstehenden Pensionierung heute zum letzten Mal an einer Mitgliederversammlung von labmed teilgenommen hat. Sie bedankt sich für die tolle Zusammenarbeit in den letzten Jahren und wünscht dem Berufsverband weiterhin alles Gute.

18. Verschiedenes

B. Häberli informiert aus der Public-Relation (PR) Kommission.

Der Mitgliederstand zeigt leider weiterhin eine abnehmende Tendenz, d.h. wir verlieren laufend Mitglieder. Gesamtschweizerisch stehen 2017 den Eintritten von 131 BMA 159 Austritte gegenüber sowie 1241 Aktivmitglieder, gegenüber rund 1400 noch im Jahr 2010. Im Vergleich dazu sind insgesamt 5000 BMA in der Schweiz registriert.

Der abnehmende Trend ist in allen Sektionen wahrnehmbar und die Verluste verteilen sich überwiegend proportional zu deren Grösse.

Die Sektion Tessin konnte viele Studierende motivieren, auch nach der Diplomierung labmed-Mitglied zu bleiben. Unsicher ist natürlich, wie lange eine solche Mitgliedschaft aufrecht erhalten bleibt.

Ein Austrittsgrund ist die Reduktion von Arbeitspensen. labmed bietet zwar eine Teilzeitmitgliedschaft für Pensen unter 50% an, viele Laborbetriebe stellen aber keine Mitarbeiter/-innen unter 50% an.

Ein weiterer Austrittsgrund ist für einige ehemalige Mitglieder der situativ fehlende Mehrwert einer labmed-Mitgliedschaft. Sie geben an, das Heft sowieso gratis im Betrieb lesen zu können und nehmen auch sonst kaum Kostenunterschiede in den Dienstleistungen zwischen Mitgliedern und Nichtmitgliedern wahr. Oftmals kommt der Betrieb für Weiterbildungskosten auf. Daher werden Vergünstigungen durch eine Mitgliedschaft gar nicht wirksam. Ausserdem verliert labmed viele Studierendenmitglieder nachdem sie diplomiert werden und den vollen Mitgliederbeitrag zahlen müssten.

Einige BMA entwickeln sich etwa 2-3 Jahre nach der Diplomierung vom Beruf weg, nutzen quasi das Diplom der Höheren Fachschule als Sprungbrett für eine Ausbildung in einen anderen Beruf.

Daneben ist die demografische Entwicklung für den Verlust von Mitgliedern mitverantwortlich. Die sogenannte Babyboomer-Generation geht in Rente und die nachfolgenden Generationen sind zahlenmässig weniger stark.

B. Häberli appelliert an die Teilnehmenden, sich im Berufsverband gemeinsam für die Mitgliedergewinnung einzusetzen. Ohne Mitglieder hat der Verband keine Daseinsberechtigung mehr.

Die PR-Kommission nimmt sich dem Problem mit diversen Werbemassnahmen an.

Verschiedene Aktionen für die Mitgliedererhaltung und -werbung sind im Gange: Auf der CPD-Plattform e-log sind zum Beispiel alle Diplome, Arbeitszeugnisse und Weiterbildungen an einem zentralen, gesicherten Ort verfügbar. Dies wird vor allem von den jungen Mitgliedern sehr geschätzt.

Letztes Jahr gab es bei einem Wettbewerb im Zusammenhang mit e-log sechs eReader zu gewinnen.

Demnächst bekommt die labmed-Website im Rahmen einer Überarbeitung ein zeitgemässes, attraktiveres Layout. Das labmed-Logo wird ausserdem neugestaltet.

Mit der Aktion *labmed on time* kann ein ganzes Team einen Apéro gewinnen, wenn es im Fotowettbewerb mit einem labmed-Timer im Einsatz das originellste Bild bringt. Passend dazu gibt es *Kaugummi on time*.

B. Häberli weist auf den labmed-Stand an den BMA Tagen in Luzern hin, an dem es bei einem Spiel Timer zu gewinnen gibt und sämtliche Werbeaktionen von labmed ersichtlich sind.

Abschliessend wird nochmals dazu aufgefordert, gemeinsam für den Verband zu werben. Wie das Beispiel mit der Lohneinstufung gezeigt hat, sind die Aufgaben des Berufsverbands wichtig.

Flyer inkl. Anmeldekarten für Mitgliedschaften können mitgenommen werden und sind via das labmed-Sekretariat erhältlich.

19. Neupositionierung Ausbildung Biomedizinische Analytik

Katja Bruni berichtet über den aktuellen Stand der Bestrebungen der Arbeitsgruppe, die mit der Neupositionierung der Ausbildung beschäftigt ist. Sie erläutert die bisherigen Schritte zur Umsetzung der geplanten Massnahmen. Die Präsentation mit allen Informationen wird mit diesem Protokoll verschickt.

C. Vitali verabschiedet sich. Sie bedankt sich bei den Mitgliedern und Gästen für deren Anwesenheit und Unterstützung.
Ausserdem richtet sie ein Dankeschön an alle Sponsoren und ihre Kolleginnen aus dem Vorstand.

Sitzungsende: 20:20 Uhr